

SCHIEDERMAYR 1894: 8-9

Kurzer Abriss
einer Geschichte der kryptogamischen Forschungen
in Oberösterreich
seit dem Jahre 1872 mit biographischen Notizen.

Seit dem Erscheinen der Aufzählung der oberösterreichischen Kryptogamen von den Doctoren Poetsch und Schiedermayr im Jahre 1872 wurden die betreffenden Forschungen von den Genannten in ihren Aufenthaltsorten Kremsmünster und Kirchdorf im Kremsthal und deren Umgebung fortgesetzt. Durch die Versetzung des Letzteren als l. f. Bezirksarzt nach Linz im August 1874 wurde ihm Gelegenheit gegeben, der Kryptogamenflora der dortigen Oertlichkeit neuerdings sein Augenmerk zuzuwenden. Eine wesentliche Unterstützung und Förderung seiner Arbeiten fand er in dem damaligen Professor der Naturgeschichte am bischöfl. Gymnasium auf dem Freinberg, P. Franz Resch S. J.. Geboren zu Obernberg am Inn am 17. September 1841, hatte er schon frühzeitig Gelegenheit, sich unter der Leitung seines Privatlehrers, des Beneficiaten G. Scheerer, mit Naturgeschichte zu beschäftigen. Anfangs der Fünfziger-Jahre besuchte er die Realschule in Ried, und kam Ende 1855 an das Gymnasium auf dem Freinberg bei Linz, wo er 7 Classen absolvirte. Hier hatte er die beste Gelegenheit, im Naturaliencabinet und im botanischen Garten zu arbeiten, und sich unter der Leitung des damaligen Professors P. Hinteröcker systematische Kenntnisse zu erwerben. Ende 1862 trat er in den Orden der Gesellschaft Jesu ein; nach Vollendung des Noviziates in Tyrnau und der Studien in St. Andrä (Kärnten), Pressburg und Innsbruck hielt er sich ein Jahr in Prag

8

auf, von wo er hauptsächlich geologische und mineralogische Ausflüge in der nächsten Umgebung und im Erzgebirge unternahm. Von 1873 bis 1888 war er als Lehrer der Naturgeschichte auf dem Freinberg bei Linz thätig, und entschloss sich zum eingehenderen Studium der Kryptogamen. Er trat in Verkehr mit dem Verfasser und wendete sich vorerst den Laubmoosen zu, durchforschte mit grossem Eifer nicht nur die nächste Umgebung von Linz, sondern auch Antheile der übrigen Kreise Oberösterreichs, und dehnte seinen Sammeleifer bald auch auf alle Classen der Kryptogamen, namentlich Flechten und Pilze, aus. Wir verdanken ihm zahlreiche für Oberösterreich neue Funde und eine grosse Menge neuer Standorte bereits bekannter Arten. Im Jahre 1888 wurde er als Professor an das Collegium der Gesellschaft Jesu in Pressburg versetzt.